

## Buchbesprechung

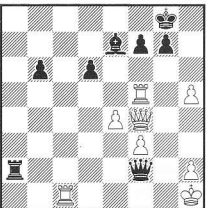
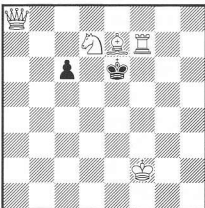
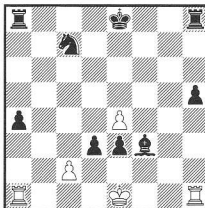
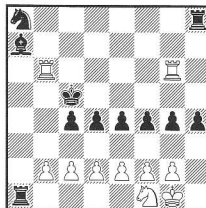
**Werner Keym: *Anything but Average – Chess Classics and Off-beat Problems*** Kuhn/Murkisch-Serie Nr. 47, Göttingen 2020. viii + 190 Seiten. 375 Partien, Studien, Probleme von 235 Autoren, 120 Hinweise auf verwandte Probleme (PDB-Nummern), 180 zusätzliche Diagramme. Englischer Text. Preis: 10 € kartoniert (plus Versandkosten). Für Details siehe <https://www.dieschwalbe.de/buecherliste.htm>, Bestellungen an Ralf.Kraetschmer@t-online.de; die Einnahmen kommen der Schwalbe zugute; wer möchte, darf also etwas drauflegen! Die gebundene Ausgabe (Auflage: 50) kostet 30 € und ist nur über Godehard Murkisch erhältlich: [murchess@gmx.de](mailto:murchess@gmx.de)

Wer das vergriffene *100 Classics of the Chessboard* von Anthony Dickins und Hilmar Ebert kennt, wer eines der letzten Bücher von Werner Keym kennt, ahnt sicherlich, was ihn beim neuen *Anything but Average* erwartet: Natürlich *Alles, nur kein Mittelmaß*, dafür aber jede Menge pures Lesevergnügen: kurzweilig, spannend, informativ, abwechslungsreich, wie man es bei dem Autor gewohnt ist – für Problemisten und Partiestpieler gleichermaßen reizvoll, auch weil er auf Spezialjargon weitgehend verzichtet.

Der erste Teil besteht aus zehn klassischen Partien und Kombinationen: von Anderssens „unsterblicher“ bis zum WM-Finale Carlsen - Karjakin aus dem Jahr 2016, gefolgt von 100 klassischen Studien und Problemen aus allen Bereichen. In den nächsten beiden Teilen stellt Werner Keym Aufgaben mit Asymmetrie sowie mit den „Spezialzügen“ Rochade, e. p.-Schlag und Umwandlung, seinem Lieblings- und Spezialgebiet, vor, gefolgt von einer Problem-Auswahl aus seinem letzten Buch *Out of the Box*, ergänzt um neue Stücke. Den letzten Teil des Buchs bildet die Zusammenstellung aller Aufgaben aus der *Probleemblad* Abstimmung 2000 über die „Probleme des Jahrtausends“, gefolgt von ausführlichen Themen- und Namensindizes.

Auffällig und für das Vertiefen von Themen und Ideen sehr nützlich sind zahlreiche Verweise auf die PDB, für das genießende Schmökern sind viele Hilfsdiagramme dienlich. In diesem Zusammenhang muss auch das sehr gute Layout erwähnt werden, das stets Diagramme und Lösungsangaben zusammenhält; hier hat Ralf Binnewirtz wieder hervorragende Arbeit geleistet.

Zum Abschluss möchte ich aus dem Buch vier Aufgaben zitieren; ich glaube, sie können gut als *Appetizer* dienen:

<p><b>10 Carlsen-Karjakin</b> New York 2016</p>  <p>#3 (8)                      (8+8)</p>	<p><b>47 Oskar Lauritzen</b> Svenska Dagbladet 1929</p>  <p>#3                              (5+2)</p>	<p><b>150 György Páros</b> Magyar Sakkélet 1954 2. Preis</p>  <p>h#3                              (5+9)</p>	<p><b>164 Wladimir Korolkow</b> Schachmaty w SSSR 1940 Lob</p>  <p>Remis                              (10+11)</p>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

**10:** Carlsen gewann Partie und WM mit 49.Tc8+! Karjakin sah wohl 49.– Lf8 50.T:f8+ K:f8 51.T:f7+ Ke8 (51.– Kg8 52.Tf8+ 53.Df5+ 54.Dg6#) 52.Tf8+ Kd7 53.Df7+ Kc6 54.Tc8+ Kb5 55.Dc4+ Ka5 56.Ta8#, kam aber nach 49.– Kh7 vom Regen in die noch nassere Traufe 50.Dh6+!! mit 50.– K:h6/g:h6 51.Th8/Tf7#.

**47:** 1.Tf5! Zz. K:e7 2.Sc5 Kd6 3.Dd8#, 1.– K:f5 2.D:c6 Kf4 3.Df3#, 2.– Kg4 3.Df3#, 1.– K:d7 2.Lc5 Kc7 3.Tf7#, 2.– Ke6 3.Dc8#, 1.– c5 2.S:c5+ K:e7 3.Df8#, 2.– K:f5 3.De4#. Die sieben Mustermattstellungen werden in kleinen Diagrammen gezeigt.

**150:** Weiß zog zuletzt, also schließen sich die weißen Rochaden gegenseitig aus. Falls w0-0 zulässig ist, folgt 1.L:e4 0-0-0 2.0-0 Tdg1+ 3.Kh7 T:h5#, falls w0-0 zulässig ist, dann 1.0-0-0 0-0 2.Kb7 Tfb1+ 3.Ka6 T:a4#.

**164:** 1.b4+ c4:b3 e. p. 2.Tgc6+ Kd5 3.c4+ d4:c3 e. p. 4.Td6+ Ke5 5.d4+ e4:d3 e. p. 6.Te6+ Kf5 7.e4+ f4:e3 e. p. 8.Tf6+ Kg5 9.f4+ g4:f3 e. p. 10.Tg6+ Kh5 11.g4+ h4:g3 e. p. 12.Tg5+! K:g5 13.Tg6+! mit Dauerschach oder im Fall von sK:wT Patt. (TB)